

# People International NEWS

2/2023



„Denn auf dieser Erde gibt es keine Stadt, in der wir für immer zu Hause sein können. Sehnsüchtig warten wir auf die Stadt, die im Himmel für uns erbaut ist“. Hebr. 13, 14 (HFA)

Als uns am Morgen des 7.2.23 die Nachricht vom Erdbeben in der Osttürkei erreichte, wollten wir gerade mit dem Versand der PIN beginnen. Schwerpunktthema Türkei! Für uns ist das kein Zufall. Unser Herr hat all das vorhergesehen.

Wir sind immer noch vom Ausmaß der Zerstörung geschockt. Die Stadt Antakya ist fast vollständig zerstört. Sie hatte etwa die Größe von Köln.

Inzwischen hören wir in den Medien fast nichts mehr von der Situation im Erdbebengebiet. Ist uns bewusst, dass tausende Menschen von einer Sekunde zur nächsten alles, was sie sich aufgebaut hatten, verloren haben?

Die Phase der Akut- Hilfe ist vorbei. Nun stellt sich die Frage, wie es weitergeht. Hat ein Leben in der Region noch Zukunft? Macht es Sinn zu bleiben? Hat man noch Ressourcen, anderswo neu zu beginnen?

Der Vers aus Hebr.13,14 macht mir deutlich, wie zerbrechlich das ist, was vielen von uns Sicherheit gibt. Ja, der Sinn unseres Lebens ist die lebendige Beziehung zu Jesus Christus. Aber welche Rolle spielt für uns Haus, Hof, Arbeitsstelle, Familie, Auto usw. Was bleibt, wenn uns all das genommen würde?

Wie gut, dass viele Gemeinden in der Türkei sich stark engagieren und investieren. Das Zeugnis der Gemeinde Jesu hat es bis in die türkischen Medien geschafft.

Wir freuen uns, dass wir durch die Gemeinden in der Türkei den Menschen im Erdbebengebiet helfen können. Es gibt inzwischen Zeugnisse von Menschen, die durch die Betreuung zum Glauben an Jesus Christus gefunden haben.

**Tausende von Menschen sind traumatisiert und stehen vor dem Nichts. Wir sind sicher, dass Jesus die psychischen und physischen Wunden heilen will. Gern helfen wir von hier aus den Gemeinden bei ihrem Dienst.**

## Danke!

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns bisher geholfen und für die Erdbebenhilfe gespendet haben. Wir werden weiterhin die Spenden sammeln und zeitnah weiterleiten. Wir gehen davon aus, dass die Hilfe noch mindestens bis zum Jahresende weitergehen wird.

Wir werden auf der Internetseite über den weiteren Verlauf informieren. Ganz wichtig ist aber auch das Gebet für die Gemeinden und Helfer vor Ort. Die Gemeinden, die wir kennen, entsenden selbst Mitarbeiter ins Krisengebiet, sodass wir aktuell informiert bleiben und auch eine gewisse Kontrolle über die Verwendung der Gelder haben.





## Fünf Brote und zwei Fische ...

### Der Pastor einer türkischen Gemeinde berichtet uns folgendes:

Als ich über das Ausmaß der Zerstörung nachdachte, hatte ich das Gefühl, dass diese Aufgabe unsere Möglichkeiten weit übersteigen würde. Dann dachte ich an die fünf Brote und zwei Fische, die ausreichten, um 5000 Männer plus Frauen und Kinder zu versorgen und mir wurde klar, wir müssen als Gemeinde mit den Möglichkeiten Gottes und nicht mit unseren Möglichkeiten rechnen!

Und so staunen wir, wie sehr Gott segnet und er sich durch das Handeln seiner Gemeinde in der Türkei verherrlicht. Allein unsere Gemeinde hat 23 Personen aufgenommen.



**D**ie meisten sind Muslime und für sie war die Unterkunft in einer christlichen Gemeinde nicht die erste Wahl.

Eine der aufgenommenen Frauen erklärte, dass eine christliche Gemeinde nicht ihre erste Wahl für eine Unterkunft war, sondern sie kam, weil es die einzige Möglichkeit war, die sie finden konnte. Aber nachdem sie in der Gemeinde angekommen war, einige Tage blieb und einige der Christen kennen lernte, verflog ihre Besorgnis. Sie sagte zu mir: „Ich habe nur ein Dach über dem Kopf gesucht, aber Gott hat beschlossen, mich unter die Engel zu stellen.“

Weiter berichtet der Pastor: Wir haben nicht nur Menschen aus dem Erdbebengebiet in den Gästezimmern unserer Gemeinde untergebracht, sondern auch Hilfsgüter gesammelt und gekauft, um sie in die zerstörten Städte im Osten zu bringen. Wir haben drei Fahrten mit Kleintransportern voller Kleidung, Decken, Hygieneartikeln und anderen Dingen des Grundbedarfs unternommen.

Andere Mitglieder unserer Kirche haben das Krankenhaus von Samaritan's Purse in Hatay und eine Suppenküche in der gleichen Stadt unterstützt. Diese Woche sind wir in Adiyaman eingetroffen, um die dortigen Bemühungen zu unterstützen. Die örtliche Bevölkerung hat den Christen ein großes Lagerhaus zur Verfügung gestellt, das sie für ihre Arbeit nutzen können.

Gemeinden aus der ganzen Türkei schicken Hilfsgüter in das Depot. In der Nähe des Depots befindet sich eine Zeltstadt, in der über 10.000 Menschen leben. Sie kommen in das Depot, um einige ihrer Grundbedürfnisse zu befriedigen und Vorräte zu erhalten. Die Mitarbeiter des Depots bereiten auch Kisten mit Kleidung, Schuhen, Lebensmitteln, Getränken und Hygieneartikeln vor. Diese werden an die Nachbarschaften und Dörfer in den umliegenden Gebieten geliefert.

Neben dem Depot befindet sich ein Ort, an dem Zelte hergestellt werden. Auch diese Zelte werden von den türkischen Gläubigen an bedürftige Menschen in den umliegenden Gebieten geliefert. Das Interessante an diesem Gebiet ist, dass die Menschen es nicht zu verlassen scheinen, wie es in Hatay der Fall war. Die Menschen sind vielmehr bestrebt, hier zu bleiben.

Die Arbeit in Adiyaman ist also ziemlich groß - um diese Menschen zu versorgen. Da sie den türkischen Gemeinden in dieser Gegend so offen gegenüberstehen und uns einen großartigen Ort für unsere Arbeit zur Verfügung gestellt haben, sind wir wirklich gesegnet und sehen, dass die Möglichkeiten hier enorm sind! Wir haben festgestellt, dass die Menschen sehr freundlich und offen zu uns sind.

# Deryas Kinder

**N**ach dem Erdbeben hatten wir tagelang nichts zu essen oder zu trinken. Nicht einmal ein Glas Wasser wurde uns gegeben. Wir hatten keine Decken, keine Schuhe oder Socken an den Füßen. Tausende von uns drängten sich in einer Turnhalle in der Nachbarschaft wie Sardinien, und als endlich Wasser kam, konnte ich meinen Kindern nicht allzu viel zu trinken geben - warum? Weil es keine Toilette gab.

Um auf die Toilette zu gehen, mussten wir fünf- und vierzig Minuten zum Krankenhaus laufen, so dass meine Kinder zwei Toilettenpausen pro Tag hatten, und das war's. Wir waren hungrig, froren und hatten Angst.

In der zweiten Woche zogen wir in ein umzäuntes Gelände in einem Camp. Dort waren wir fünfzig Personen, aber für mich war es wie in einem Fünf-Sterne-Hotel, denn wir hatten es warm. Wenigstens mussten wir nicht frieren. Ich versuchte, meine Tochter medizinisch versorgen zu lassen, weil sie 39,8 Grad Fieber hatte. Der Arzt sagte, es sei wahrscheinlich eine Infektion aufgrund der Lebensbedingungen. Ich dachte, klar, das Erdbeben haben wir überlebt, aber jetzt wird uns dieses Virus umbringen.

Jemand kam und setzte sich zu mir. Sie hielt meine Hand, und ich weinte.



Mein vierjähriger Sohn sagte zu seinem Vater: „Papa, ich verspreche dir, dass ich brav sein werde, wenn wir nur hier bleiben können... denn schau, hier haben sie mir Wasser und Essen gegeben, und jetzt ist mein Bauch voll.“ Sein armer Vater - verzweifelt über seine Hilflosigkeit.

Gestern haben wir von der christlichen Gemeinde ein Zelt bekommen. Es ist das erste Mal seit dem Erdbeben, dass ich mich ausstrecken und hinlegen kann. Ich habe so friedlich geschlafen! Tausendfachen Segen für Sie, die Sie sich für die Zelte für unsere Familie und so viele andere eingesetzt haben.



Verteilung von Hilfsgütern an bedürftige Erdbebenopfer



Zerstörte Kirche





Kinder in einem Zeltlager für Menschen, die obdachlos geworden sind.



## ... was soll ich als Nächstes lesen?

**K**aan war kurz davor, seiner Freundin einen Heiratsantrag zu machen, als die Erdbeben sie und ihre gesamte Familie töteten. Am Boden zerstört, schloss sich Kaan schnell den Hilfsmaßnahmen an, indem er sich freiwillig als Übersetzer bei einer christlichen Gruppe meldete, obwohl er kein Christ war. Dort lernte ihn unser Gemeindemitglied und freiwilliger Übersetzer „Ender“ kennen.

„Ich weiß einfach nicht, ob ich mein Leben wieder in den Griff bekommen kann“, sagte Kaan zu Ender. „Ich habe schon oft an Selbstmord gedacht.“ Ender wusste, dass Kaan von den Gebetszeiten der Hilfsgruppe bewegt worden war. Mit großem Einfühlungsvermögen erzählte er Kaan von Christus und ermutigte ihn, das Markus-Evangelium zu lesen.

Nachdem Ender nach Istanbul zurückgekehrt war, erhielt er eine Nachricht von Kaan. „Ich habe Markus zu Ende gelesen - was soll ich als nächstes lesen?“, fragte er. Ender empfahl ihm das Johannes-Evangelium.



Eine Woche später schickte Kaan Ender eine Nachricht mit einem großen Update. Nachdem er mit einigen anderen christlichen Freiwilligen gesprochen hatte, hatte er sich entschlossen, Christ zu werden! **Wir preisen Gott dafür, dass er Menschen vom Rande der Verzweiflung zurück in ein neues Leben holt. Danke, dass Sie mit uns Salz und Licht sind.**



„Wir preisen Gott dafür, dass er Menschen vom Rande der Verzweiflung zurück in ein neues Leben holt. Danke, dass Sie mit uns Salz und Licht sind.“



## ■ Kein Raum in der Herberge?

In den vergangenen Jahren durften wir erleben, wie durch die Arbeit eines sehr kleinen Teams in Frankfurt eine kurdische Gemeinde entstand. Die Raumsituation ist zur Zeit schwierig, zumal die Gruppe inzwischen den Wunsch hat, sich auch sonntags muttersprachlich zu treffen. Allein die jungen Leute der Gemeinde haben eine Gruppenstärke von 20 Personen erreicht. Im Gottesdienst treffen sich etwa 50 Leute.

■ **Wer weiß eine Räumlichkeit in Frankfurt, wo sich diese Geschwister sonntags treffen können?**  
Gesucht werden auch Mitarbeiter, die im Bereich Jüngerschaft mithelfen können.

5

„Teilt euer Brot mit den Hungrigen, nehmt Obdachlose bei euch auf, und wenn ihr einem begegnet, der in Lumpen herumläuft, gebt ihm Kleider! Helft, wo ihr könnt, und verschließt eure Augen nicht vor den Nöten eurer Mitmenschen!“ Jesaja 58,7

**M** Mir kommt es so vor, als wäre dieser Vers aus Jes 58,7 maßgeschneidert für unser **Projekt 224**.

Wir möchten Christen im Iran, die wegen ihres Glaubens den Job verloren haben, helfen, sich durch ein Kleingewerbe eine neue Lebensgrundlage zu schaffen.

Wer den Ramadan nicht mehr mitmacht oder die Gebetszeiten in der Moschee versäumt,

wird hinterfragt. Und wenn er sich als Christ bekennt, verliert er die Anstellung und den Zugang zu Sozialleistungen des Staates. Gepaart mit einer hohen Arbeitslosenquote bedeutet es Verarmung, Obdachlosigkeit und irgendwann Hunger.

**Wir möchten solchen mutigen Christen helfen, einen neuen Start zu schaffen durch die Gründung von Nähstuben, Autoservice, Beautyshops usw.**

**Wer möchte mithelfen, diesen Geschwistern den neuen Start zu ermöglichen?**

■ **Projekt 224**



**V** Viele von Ihnen haben die Leserumfrage genutzt, die wir der letzten Ausgabe der PI NEWS beigelegt hatten.

Es ging uns darum zu wissen, wie Sie als Leser dieses Magazin beurteilen und was wir besser machen können, inhaltlich und vom Erscheinungsbild her.

Ihre Angaben helfen uns, die PI NEWS für unsere Leser relevanter zu machen und besser über die Arbeit von People International zu berichten und über das, was Gott in unseren Arbeitsgebieten tut. So kann jeder teilhaben an der großen Ernte und sich für Gottes Sache engagieren.

**Vielen Dank dafür!**

**PIN online:** Wir können nur dann die PIN online versenden, wenn wir die E-Mail-Adresse haben. Bitte melden Sie sich, wenn sie die E-Mail-Adresse nicht vermerkt hatten.

SPENDEN ÜBER: EVANGELISCHE BANK  
IBAN: DE35 5206 0410 0000 0031 58

# ■ Aktuelle Projekte: Helfen Sie uns helfen!



## Projekt 10: Da wo es am nötigsten ist

Mit dieser Spende ermöglichen Sie uns genau dort zu helfen, wo (oft kurzfristig) dringend Hilfe benötigt wird. Vielen Dank!



## Projekt 12: Organisationskosten

Kosten für Bürobedarf, Miete, Elektrizität, Internet unserer deutschen Zentrale. Ohne diese Arbeit kann die Arbeit im Ausland nicht weitergehen.



## Projekt 203: Erdbeben-Nothilfe Türkei / Syrien

Geben Sie den Menschen im Erdbebengebiet in ihren extrem schwierigen Lebenssituationen neue Hoffnung und eine Zukunft.



## Projekt 212: Kurdische Gemeinde Frankfurt

Unterstützen Sie unser Team in der kurdischen Gemeinde Frankfurt, das Kurden mit dem Evangelium erreicht.



## Projekt 224: Verarmte Christen im Iran

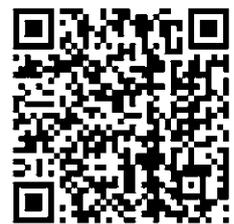
Wir möchten Christen helfen, die wegen ihres Glaubens den Job verloren haben, sich eine neue Lebensgrundlage durch Kleingewerbe zu schaffen.

## Termine:

■ 18.05.2023

Freundestag der Fackelträger in der Kostermühle/ Obernhof a.d. Lahn. Du findest uns an unserem Stand.

■ Gern besuchen wir Deine Gemeinde und erzählen, was Gott in Zentralasien tut.



SPENDEN QR-Code  
Du kannst an der großen Ernte teilhaben, indem Du für uns betest und den Dienst finanziell unterstützt.

Dein Engagement für  
Gottes Sache . . . Danke!

**people**  
international  
In Partnerschaft mit der Gemeinde Zentralasiens

P



Premiudadress  
Plus  
Brief

## Impressum:

People International e.V.  
Postfach 1202 in 58555 Kierspe  
Telefon: 02359-6176  
Fax: 02359-291134  
info@people-international.de  
www.people-international.de

## Spendenkonto:

Evangelische Bank Kassel  
IBAN: DE35 5206 0410 0000 0031 58  
BIC: GENODEF1EK1

Gestaltung: Designbüro Oetjen  
Fotos: Shutterstock, Pexels  
Pixabay, PI-Archiv